

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1920

503 (2.11.1920) Abendausgabe

Verlags-Briefe: In Karlsruhe: Im Verlage und in den Niederstellen abends...

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt + Landwirtschaft und Gartenbau + Mode und Handarbeit + Volk und Heimat.

Eigentum und Verleger von Ferd. Thiergarten. Druckerei: G. W. Schneider...

Die Erledigung des englisch-französischen Zwischenfalles.

Paris, 1. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Verschieden eingetroffen. Gestern wurde gemeldet, die englische Regierung habe in der Frage des englisch-französischen Zwischenfalles...

Paris, 1. Nov. (Eigener Bericht.) Die Regierungspresse beginnt sich damit abzufinden, daß die englische Regierung auf ihre Berichtserklärung betreffend § 18 nicht zurückkommen will.

Immerhin vermehren sich andererseits die Anzeichen dafür, daß die tiefen Meinungsverschiedenheiten in der Frage der Wiedergutmachung, insbesondere in der Frage der Kriegsschuldung...

Italien billigt das englische Vorgehen.

Rom, 2. Nov. Die Agentur Wolter berichtet, daß die italienische Regierung es ablehnt, sich dem französischen Proteste gegen den britischen Bericht auf die wirtschaftlichen Verwaltungsmassnahmen gegen Deutschland anzuschließen.

Die römischen Gemeindevahlen.

Rom, 2. Nov. („Fr. Ztg.“) Bei den römischen Gemeindevahlen blieb der bisher auf dem Kapitol herrschende bürgerlich-republikanische Block mit 40 000 Stimmen fest.

Ein italienisches Kolonialheer.

„Corriere della Sera“ meldet: Der italienische Kriegsminister befaßt sich mit dem Plan der Schaffung eines Kolonialheeres.

Der Wiederaufbau in Nordfrankreich.

Der „Matin“ meldet, daß der Wiederaufbau in zerstörten Nordfrankreich schneller Fortschritte mache, als man ursprünglich angenommen hatte.

Die Forderungen der französischen Bergarbeiter.

Paris, 2. Nov. Das Zentralkomitee der Gewerkschafter Frankreichs hat, wie die Blätter melden, dem Arbeitsminister mitgeteilt, es könne die von den Bergarbeitern verlangte Erhöhung nicht gewähren.

schlag, eine gemischte Kommission zu ernennen, die eine Revision der Lohnhöherungen vorzunehmen hätte.

Wie die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet, hat die Gewerkschaft der Bergleute des nordfranzösischen Bergwerksbezirks in einer in Douai abgehaltenen Versammlung beschlossen, den Vorstand zu beauftragen, den Generalstreik zu entfachen, falls die Arbeitgeber die Vorschläge der Arbeiter nicht ausnahmslos und uneingeschränkt annehmen würden.

Das Ende des englischen Streiks.

„Daily Mail“ meldet: Die allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit durch die Bergarbeiter erfolgte am Donnerstag.

Neuwahlen in England?

London, 2. Nov. „Observer“ und „Sunday Express“ besprechen die Möglichkeit einer baldigen Auflösung des Parlaments.

Ausführungen der englischen Polizei in Irland

London, 1. Nov. Reuters meldet: Zur Vergeltung von Angriffen auf Polizeibeamte wurden gestern in verschiedenen Distrikten Irlands Verhaftungen ausgeführt.

Von den belgischen Sozialdemokraten.

Brüssel, 2. Nov. Gestern hat der Parteitag der belgischen Sozialdemokraten mit großer Mehrheit prinzipiell die Mitarbeit der Partei an der Regierung abgelehnt.

Die politische Reichstagsdebatte und die englische Presse.

London, 2. Nov. In einem Berichte, den die „Times“ aus Berlin erhalten haben, werden die bei der gegenwärtigen großen politischen Aussprache im Reichstag gehaltenen Reden ideenarm genannt.

Das Echo auf die Rede des Außenministers.

Paris, 1. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Der „Temps“ konstatiert einen Gegensatz zwischen dem „Hajjajung“ des Reichslanzlers Freydenberg und der „Belonnenen Haltung“ von Dr. Simons.

Dr. Simons und Südtirol.

Der Mailänder Vertreter der „Neuen Zürcher Zeitung“ meldet, durch seine Äußerung über Südtirol habe Außenminister Simons weder den deutsch-italienischen Beziehungen, noch der Sache der deutschen Südtiroler genügt.

Vor der amerikanischen Präsidentschaftswahl.

New York, 1. Nov. (Eigener Drahtbericht.) In der demokratischen Zeitung „New York Evening Post“ berichtet Sullivan, ein Autorität auf dem Gebiete der inneren amerikanischen Politik den voraussichtlichen Wahlausfall in der Weise, daß etwa 179 Stimmen auf den Demokraten Cox und 332 Stimmen auf den Republikaner Harding entfallen werden.

Japan und die kalifornische Frage.

London, 2. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Der Vertreter des „Daily Herald“ in Tokio schreibt seinem Blatte: Baron Goto, der bekannte japanische Staatsmann, hat in einer Unterredung mit Vertretern der „Chicago Tribune“ die Amerikaner gewarnt, aus der kalifornischen Angelegenheit eine Weltfrage zu machen.

Krajin protestiert.

London, 1. Nov. Krajin hat heute dem auswärtigen britischen Amt die Abschrift einer Note der Moskauer Regierung zugestellt, in der dagegen Einspruch erhoben wird, daß britische Kriegsschiffe Befehl erhalten hätten, baltische U-Boote im Schwarzen Meer und Ostsee anzugreifen.

Mitteleuropäische Wirtschaftskonferenz.

—t. Berlin, 1. November.

Aus Wien wird gemeldet, daß die Unterabteilung des Wiedergutmachungsausschusses in Paris den Vorschlag unterbreitet habe, eine Konferenz der mitteleuropäischen Staaten einzuberufen.

Ein Erlass gegen die Organisation Eiserich.

Berlin, 2. Nov. Während der preussische Justizminister sich kürzlich für die Organisation Eiserich erklärt hatte, erläßt der preussische Minister des Innern, Severing, folgende Verfügung in einem neuen Erlasse an die preussischen Oberpräsidenten:

Die Untersuchung gegen Hermes.

Berlin, 2. November. (Eigener Drahtbericht.) Im Hauptausgang des Reichstages wird heute morgen die unterbrochene Debatte über die gegen Minister Hermes erhobenen Anschuldigungen fortgesetzt.

Tagung des demokratischen Parteiausschusses.

Berlin, 2. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Das Berliner Tageblatt meldet: Am 26. und 27. November findet in Hannover die Tagung des Parteiausschusses der deutsch-demokratischen Partei statt.

Der nächste Parteitag des Zentrums.

Berlin, 2. November. (Eigener Drahtbericht.) Der nächste Parteitag der Zentrumspartei wird in der Woche vom 3. April 1921 stattfinden.

Ein schwerer Automobilunfall bei Nedarau.

Mannheim, 2. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Bei dem Bahnübergang der Schwelinger Landstraße in der Nähe von Nedarau fuhr heute nacht der Chauffeur Karl Heinrich Senzschach von Nedarau mit seinem Personalausmobil, in dem der 49 Jahre alte Händler Julius Blüner von Neulufheim, wohnhaft in Nedarau, saß, durch die geschlossene Schranke und stieß mit einem Schnellzug der Rheintalbahn zusammen.

Aus Baden.

Zur Milchnot.

Aus landwirtschaftlichen Kreisen wird uns geschrieben: In einer im Sitzungssaale des bad. Ministeriums des Innern stattgefundenen Beratung zwischen Vertretern der landwirtschaftlichen Organisationen und der Regierung über die Gestaltung der Milchlieferungsverträge stellte sich Ministerialrat Dr. Paul auf den Standpunkt, die Landwirte zu freien Milchlieferungsverträgen zu verpflichten, die die Zwangswirtschaft in der alten Weise wieder einzuführen. Die Vertreter des badischen Bauernverbandes wählten jedoch vor jedem Zwang und jedem Druck gegenüber der Landwirtschaft. Sie führten aus: Alle Verträge seien zwecklos, solange die Regierung nicht eine andere Milchpreispolitik einschlägt. Die bisherige Politik der Regierung habe zu einer vollständigen Ermahnung der Milchproduktion geführt. Die Fortsetzung dieser Politik werde einen vollständigen Stillstand der Milchlieferung und damit die Gefährdung unserer Volksernährung heraufbeschwören. Nur durch einen den Herstellungskosten angepassten Preis werde ein Anreiz zur erhöhten Milchproduktion gegeben. Zwang und Druck auf die Kleinbauern seien auf das schärfste zu bekämpfen. Auch den Kleinbauern dürfe die Betriebsführung nach dem Rentabilitätsstandpunkt nicht verweigert werden.

... Karlsruhe, 2. November. Für die Befreiung von Beamten, Angestellten und Arbeitern vom Dienst zur Uebernahme öffentlicher Ehrenämter hat das Reichsministerium eingehende Richtlinien aufgestellt. Als Mitglied des Reichstages oder eines Landtages bedürfen Beamte und Angehörige der Wehrmacht keines Urlaubs. Zu den Beamten zählen hierbei auch die der öffentlichen Körperlichkeiten. Die Tätigkeit als Mitglied des Reichstages oder eines Landtages wird stets angenommen für die Zeit der Tagung und einer kurzfristigen Vertagung, während einer langfristigen, bei einer Tätigkeit, die mit dem Mandat in engstem Zusammenhange steht. Eine Vertagung ist kurzfristig, wenn sie nicht länger als 14 Werktage dauert. Während einer langfristigen Vertagung muß der Beamte seinem Dienstvorgesetzten rechtzeitig Anzeige erstatten, wenn er sein Abgeordnetentum ausüben will. Er hat dabei darzutun, inwiefern eine Ausübung seiner Pflichten als Abgeordneter vorliegt. Für die Zeit, in der er eines Urlaubs nicht bedarf, werden die persönlichen Dienstbezüge ohne Abzug weiter gezahlt. Zur Wahrnehmung aller anderen öffentlichen Ehrenämter bedarf es eines Urlaubs, wenn die Ausübung von Dienstpflichten zeitlich zusammenfällt. Solche Urlaubsansprüche sind wohlwollend zu behandeln und dürfen nur dann abgelehnt werden, wenn der Dienstbetrieb dadurch erheblich geschädigt würde.

... Mannheim, 2. Nov. Nach einer den Mitgliedern des Bürgerausschusses zugegangenen Vorlage für die am nächsten Donnerstag stattfindende Sitzung sollen auf dem Gelände zwischen der Waldhofstraße und dem Gaswerk Luzenberg 7 Wohnhäuser mit zusammen 69 Wohnungen für Arbeiter und Betriebsbeamte des Gaswerks errichtet werden. Die Baukosten hierfür betragen 8 600 000 Mark. Diese soll abzüglich der vom Reich und Staat zu erwartenden Zuschüsse aus Anleihenmitteln mit einer Verwendungsfrist von 10 Jahren gedeckt werden.

... Mannheim, 1. Nov. Die evangelische Gemeinde feierte gestern abend im Ribbelungsaal des Rosengartens das 400jährige Reformationsfest. Die Festrede hielt Stadtpfarrer Dr. Klein über das Thema „Luther, der Held des Glaubens und Gewissens“. Mit dem Chor „Eine feste Burg“ schloß die stimmungsvolle Veranstaltung.

... Mannheim, 1. Nov. Die Stadt Ludwigsbafen hat auf dem Hauptfriedhof zur Erinnerung an ihre im Weltkrieg gefallenen Söhne inmitten eines von 400 Gräbern besetzten Ehrengrabnisfeldes eine Ehrenhalle errichtet, die gestern durch eine Gedächtnisfeier der Öffentlichkeit übergeben wurde.

... Mannheim, 1. Nov. Ueber Aufsehen erregende Schiedungen eines Eisenbahnbeamten berichtet die Mannheimer „Volkstimme“, daß der Eisenbahnsekretär Paul Schwanitz in Friedrichsfeld nach Treuschlingen per Eisenbahn fuhr und dort einen Wagen Kartoffeln faulste in der Abficht, sie in Friedrichsfeld um 4 Mark teurer als zum Erzeugnispreis zu verkaufen. Das Stationsamt B a b s t a d t habe den Wagen ohne Verabreichung und ohne Bedenken nach Friedrichsfeld abrollen lassen. Eine Mannheimer Großfirma habe einen Teil der Kartoffeln abgenommen, ein anderer Teil war schon verdorben und minterwertig, als er von Schwarz gekauft worden war. Auf dem Rangierbahnhof Sed en heim beschlagnahmte aber ein Fahndor der Landespreissamts die Kartoffelung. Die Mannheimer „Volkstimme“ bemerkt dann weiter, der betreffende Beamte habe auch mit Gerste und Obst gehandelt. Wie das Blatt sodann weiter mitteilt, ist der Oberzolllieferant Otto Re der aus Berlin gelepelt der Verfolgung einer Großfabrikerei dort selbst von einem Mannheimer Fahndor des Landespreissamts verhaftet worden. Die Schere, an der dieser Beamte beteiligt gewesen sein soll, nahm in Mannheim ihren Ausgang und endete in Polen. Der Oberzolllieferant soll den Stempel der Reichsanzustalt benutzt haben, um Frachtbriefe abzuklempeln, bezw. zur Ausfuhr zu genehmigen. Für jede Abkempelung und Unterzeichnung habe er sich 100 Mark bezahlen lassen. Es soll sich hierbei um 12 Frachtbriefe handeln. Die Richtigkeit dieser Aussagen ließ sich augenblicklich nicht nachprüfen.

... Freiburg, 2. Nov. Auf dem alten und dem neuen Friedhof fanden gestern Feiern zur Erinnerung an die im Weltkrieg, sowie der im Kriege 1870/71 Gefallenen statt. Es beteiligten sich daran zehn hiesige Kriegerehrenvereine mit umflorkten Fahnen. Ansprachen hielten die Herren Pfarrer Koch, Divisionspfarrer Schäfer, Generalmajor v. Christmar und der frühere Gouverneur von Deutsch Ostafrika,

General a. D. v. Liebert. Die Gräber der Gefallenen waren in sinniger Weise mit Kränzen und Säulchen in städtischen Farben geziert. Eine große Menschenmenge wohnte der Feier bei. ... st. Stauen (Breisgau), 1. Nov. Gestern Sonntag wurde das von der Stadtgemeinde Stauen gestiftete, zu Ehren der im Weltkrieg Gefallenen neu errichtete Denkmal auf dem Friedhof eingeweiht. Stauen, mit nicht ganz 2000 Einwohnern, hat mit den Vermissten 75 Gefallene zu beklagen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 2. November.

Aus der Antialkoholbewegung.

Der Badische Landesverband gegen den Alkoholismus beantragte anlässlich der allholoquerrunden Tagungen im großen Karlsruhaisaal eine öffentliche Verammlung. Der Vorsitzende, Ministerialdirektor Dr. K u o s s, begrüßte die abziehende Rudervereins und teilte mit, daß leider der zweite Referent des Abends, Herr Dr. Herold-Verfasser, nicht rechtzeitig aus Amerika zurückgekehrt sei, um seinen Bericht über die dortigen allholoquerrunden Verhältnisse erstatten zu können. An seiner Stelle sprach zuerst Dr. K a i s e r, der Sekretär des deutschen Vereins gegen Mißbrauch von Getränken über „Die Abwidlung und Wirkung des Alkoholverbotes in Amerika“. Der Redner führte, in kurzen Zügen wiederzugeben, aus: Daß in Amerika die Verfertigung, der Vertrieb und die Ausfuhr von Alkohol zu Genusmitteln durch Staatsgesetz verboten ist, stellt das Ergebnis einer 100jährigen Entwicklung dar. Gemeindebestimmungsrecht und Einzelfaßverbot waren die Vorarbeiten hierfür. Nach Verboten von Ungeheuren machten sich die wohlhabenden Folgen geltend bemerkbar. Der Alkoholverbot wird ergänzt durch die öffentliche Verwendung der bishigen allholoquerrunden Verfertigung von Nahrungsmitteleinrichtungen — besonders mittels des Bedürfnis nach Zubereitungen — zu Vorkäufen usw. Vor allem aber ist die Abnahme von Verabreichungen, Prostitution und Morden, Verbrechenheiten usw. seit Durchföhrung des Verbots festzustellen. Die auf bei uns verbreitete Ansicht von der Stacht des Amerikaners nach anderen Verabreichungsmitteln ist ein Märchen. Die Gewähr der Erhaltung des Verbots liegt in der allholoquerrunden amerikanisch-nuand. 30 Prozentfonting und Lebensgemeinschaft mit ausländischen allholoquerrunden Getränken lassen in Deutschland die Notwendigkeit der allholoquerrunden Arbeit nicht beim je erscheinen. „Arbeiten und nicht bezweckeln“, heißt daher die Lösung.

Nachdem auch Herr Pfarrer B e r n e r den Bericht eines effizienten Geschäftsmann aus Amerika vorlesen, der ebenfalls von der Durchföhrung des Verbots ein überzeugendes Bild ab sprach, sprach Frau G e r s e n - L e i t g e b e r - Berlin über „Fürsten wir müde werden“. Sie sagte in eindringlicher, liebreicher Rede aus den reichen Erfahrungen ihrer Fürstengattin, die während der Verfertigung des Alkohols bei uns wieder langjam Einleit gehalten und augenscheinlich das deutsche Volk aus den Klängen gezwungen habe. In der Zeit dieses Kranken machte sie die deutsche Frau führen, die Hüterin der Gatte. Sie erinnert daran, daß 1920 10 Millionen Feiner Gerste den Bauern gegeben wurden und 800 000 Feiner. Außer den Weinbäuerlern zur Verfertigung von Genussmitteln, während gleichzeitig für sechs Geld 40 Mill. Feiner Gerste zu Nahrungsstoffen einverleibt werden mußten. Teures Brot, süßende Kalorien seien die Folgen davon. Die deutsche Frau habe kein Recht zu klagen, solange sie solche Dinge widerstandslos miterlebt. Davidsohn habe Grund, von der Erhaltung der deutschen Ernährungsfront zu sprechen, angesichts der Tatsache, daß für 12 Milliarden Nahrungsmittel eingeführt wurden und als die Hälfte für 82 Milliarden Alkohol. Mit einer Wirkung der Lebensgemeinschaft Deutschlands mit Alkohol sei das unabweisbare Umwandeln der Welt des Frankfranken. Sei doch nach Feststellungen auf dem Raubeimer Versteigerung jedes vierter Kind, das geboren wird, tuberkulös krank. „Wir dürfen nicht müde werden“, rief die Rednerin besonders den Frauen zu. Mit Dankworten schloß der Vorsitzende die Verammlung und beauftragte die Rednerin Worte durch des Dichters Aufpruch: Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben, bewahrt sie!

... Deutsche Kriegsgräberfürsorge. An den Kriegsgräbern in der Heimat sollte am Sonntag die Eoer der Trauernden. Zu den fernem kommen nur die Gedanken wandern, all inwendig: Wer wach wo? Aber auch die Gedanken, welche ein Bild der Grabstätte haben, fragen sie: Wird heute auch ein Kranz des Grab schmücken? Sollte der nicht ein Arbeit auf ihn, zu der alle Volksgenossen sich bereit erklären sollten? Vor dreier Viertel Jahren hat sich eine Vereinigung zur Kriegsgräberfürsorge gebildet; sie möchte von Charitativität aus, wo ihr Ziel ist, sich durch Landesgruppen und Ortsgruppen zu einem laudaren Volksbund entwickeln. Durch Vermittlung der deutschen Reichsregierung trat sie in Verbindung mit den fremden Regierungen und konnte aufgrund örtlicher Feststellungen den Angehörigen höhere Auskunft über die Grabstätten vermitteln, für neue Bestatungen der Gräber, für Beilanzung und Schmückung der Gräber an Gedenktagen sorgen. — Auch hier in Karlsruhe hat sich eine Ortsgruppe gebildet, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Verhältnisse der Kriegsgräberfürsorge in der Heimat. Er sprach über die Bedeutung der Ortsgruppe, die von hier aus als Landeszentrale sich über das ganze Land ausbreiten und verweigeln möchte. Gestern abend lä sie im großen Karlsruhaisaal zum erstenmal an die Öffentlichkeit getreten. Der Saal füllte sich, man sah viele, denen die Trauer auf der Seele lag, und viele waren gekommen, die nicht aus dem Interesse an der Sache, sondern aus dem Interesse an der vorläufigen Vorlesung, sprach ein kurzes, warmherziges Grußwort, er dankte zugleich dem Stadtrat für Ueberlassung des Saales und für die mannigfache Förderung. Darauf hielt Herr Diplomingenieur K o m m e r v o n hiesigen Treibmann seinen Vortrag über seine Erfahrungen aus der Verammlung der Kriegsgräberfürsorge im Herbst. Er sprach über die Bedeutung der Handlungen, die von ihm gesehen, so konnte er in Wort und Bild uns von dem gelammten Bestatungsstellen im Felde erzählen, von der Anlage der Gräber und Friedhöfe, von ihrem Sozialstand des Volkswesens und der arbeitsüberwundenen Verhältnisse der Feinde; dann sprach er über die Ver

